Gott will, dass „allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“. Das ist sein allgemeiner Wille.
Aber Gott hat unseren speziellen Lebensverlauf nicht geplant.

Er schenkt uns ganz viel Freiheit! Jesus will uns frei machen!
Er hat zu seinen Jüngern gesagt: „Wenn euch nun der Sohn Gottes frei macht, so seid ihr wirklich frei.“ (Johannes 8,36)
Diese Freiheit ist keine Illusion!

In welchem Bereich meines Lebens wünsche ich mir mehr Mut und Freiheit?

- Vielleicht möchten Sie freier in sich selber werden – mehr Selbstvertrauen bekommen
- Vielleicht möchten sie auch frei werden von negativen Prägungen, die sie lähmen und unfrei machen
- Vielleicht möchten Sie frei werden vom Urteil und der Meinung anderer Menschen
- Vielleicht möchten Sie eine bestimmte Begabung entwickeln und für andere einsetzen.
- Vielleicht haben Sie schon lange eine gute Idee, aber nie den Mut und die Freiheit gehabt, diese Idee auch umzusetzen?

Gottes Botschaft lautet: Du hast mehr Freiheit als du denkst!
Du bist nicht gezwungen so weiterzuleben wie bisher.
Du kannst dein Leben - mit Gottes Hilfe! - verändern.
Mach dich also frei von falschen Zwängen und bitte Gott,
dass er Dir die Kraft dazu gibt.

Und am nächsten Sonntag, 18. September um PUNKT 11 Uhr
geht es um das Thema: „Warum? Wie konnte Gott das zulassen?“

Gottesdienst am 11. September 2016 Zusammenfassung für den Alltag

Predigtreihe: „Knackpunkte des Glaubens“
„Freiheit als Illusion - ist alles vorherbestimmt?“
von Burkhard Senf

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.
(Reinold Niebuhr, US-Theologe)

Paulus schreibt im Römerbrief, Kapitel 9,15f.:
Gott sagt: „Ich erweise meine Güte, wem ich will. Und über wen ich mich erbarmen will, über den werde ich mich erbarmen.“

Die Bibel sagt deutlich, dass Gott uns die ewige Seligkeit nicht wie ein willkürliches Schicksal zuteilt, sondern er verspricht sie allen Menschen durch Jesus Christus.

„Gott hat alle Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn – Jesus Christus – für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.“
(Johannes 3,16)

Gott will, dass „allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“. (1. Timotheus 2,4)

Die Grenze von Gottes Macht ist seine Liebe.

Er lässt zu und akzeptiert, dass ich mich eventuell gegen ihn entscheide. Gott zwingt niemanden, ihn zu lieben.

Gerade weil Gott uns so sehr liebt, hat er uns nämlich nicht als Marionetten erschaffen, sondern als freie, vernunftbegabte Wesen.

Die Lösung in der Frage nach dem freien Willen bezüglich der Glaubensentscheidung sehe ich ausgedrückt in Philipper 2,12f.:

„Schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.“

Es gilt beides: Wir werden zur Entscheidung für Gott aufgerufen und doch ist es Gnade – ein Geschenk Gottes, wenn wir uns für ihn entscheiden. Gott bewirkt das Wollen und das Vollbringen.

Das ist eine Spannung, die wir nicht auflösen können.

Es ist nicht vorherbestimmt, wie ich mich entscheide.

Ich kann das Geschenk des ewigen Lebens mit Gott, das schon heute beginnt, annehmen oder auch nicht.

Ich möchte Sie heute zum ersten Mal oder zum x-ten Mal einladen, dieses Geschenk der Liebe Gottes anzunehmen, mit ihm zu leben und Jesus nachzufolgen.

Es gibt Fakten in meinem Leben, für die bin ich nicht verantwortlich.

Da bin ich sozusagen unfrei. Die hat Gott so gewollt bzw. zugelassen.

Viele Fakten in meinem Leben liegen einfach fest. Meine Eltern bzw. meine Herkunftsfamilie z.B. habe ich mir nicht ausgesucht. Mit ihnen lag aber schon ganz viel fest: Meine Hautfarbe, meine Augenfarbe, meine Sprache, mein Grad an Wohlstand, meine Staatsbürgerschaft. Und meine Eltern haben mich erzogen und geprägt.

Gott hat mir damit ganz viele Möglichkeiten mit auf den Weg gegeben, aber auch schon einige Grenzen bestimmt.

Insofern bin ich in meiner Entwicklung auch nicht völlig frei.

Aber trotzdem bin ich sehr wohl für mein Leben verantwortlich.

Der Kirchenvater und Bischof Augustinus hat einmal gesagt: „Liebe und dann tue, was du willst.“ Unsere Entscheidungen in allen Dingen sollen also von Gottes Liebe geprägt sein – das ist unser Kompass als Christen.

Ich glaube, Gott hat tatsächlich einen guten Plan für unser Leben. (im Allgemeinen und manchmal auch sehr konkret) Aber er drückt ihn nicht gegen unseren Willen durch.

Gott nimmt uns die Entscheidung nicht ab, wie wir unser Leben und unser Glaubensleben gestalten. Er hat uns sein Wort als Orientierung gegeben und Menschen in der Gemeinde an die Seite gestellt. Außerdem hat er uns mit seinem Heiligen Geist begabt, der uns führen und leiten möchte. Aber entscheiden und losgehen müssen wir schon selber.

Seien Sie getrost: Wenn wir einen falschen Weg eingeschlagen haben, dann können wir jeden Tag umkehren. Gott schreibt auch auf krummen Linien gerade. Er wird uns zu seinem Ziel führen.

Ist nun alles vorherbestimmt oder nicht? Antwort: Nein. Es ist nicht alles vorherbestimmt. Gott hat keinen bis ins Letzte ausgeklügelten Plan für unser Leben.

Er bestimmt nicht, wen wir zu heiraten haben und welche Ausbildung wir machen oder wann uns eine schwere Krankheit ereilt.